

# KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

C. Bange Verlag

Gottfried Keller

**Kleider  
machen Leute**



<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Gottfried Keller: Leben und Werk</b> .....	7
1.1 Biografie .....	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund .....	15
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken .....	19
<b>2. Textanalyse und -interpretation</b> .....	24
2.1 Entstehung und Quellen .....	24
2.2 Inhaltsangabe .....	28
2.3 Aufbau .....	33
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken .....	36
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen .....	45
2.6 Stil und Sprache .....	58
2.7 Interpretationsansätze .....	63
<b>3. Themen und Aufgaben</b> .....	68
<b>4. Rezeptionsgeschichte</b> .....	74
<b>5. Materialien</b> .....	82
<b>Literatur</b> .....	89

# 1. Gottfried Keller: Leben und Werk<sup>1</sup>

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1819	Zürich	Gottfried Keller kommt am 19. Juli als Sohn des Drechslermeisters Rudolf Keller und dessen Ehefrau Elisabeth (geb. Scheuchzer) in Zürich zur Welt.	
1822	Zürich	Die Schwester Regula wird geboren. Lebenslange Bindung der beiden Geschwister.	3
1824	Zürich	Der Vater stirbt am 12. August.	5
1825	Zürich	Gottfried kommt in die Armen- schule.	6
1826	Zürich	Die Mutter heiratet wieder (Hans-Heinrich Wild); die Ehe wird 1834 geschieden.	7
1833	Zürich	Gottfried besucht die kantonale Industrieschule – dichterische Anfänge (Dramen).	14
1834	Industrie- schule	Gottfried Keller muss wegen eines disziplinarischen Vergehens die Schule verlassen. Er beginnt eine Lehre beim Maler und Lithografen Peter Steiger.	15
1837	Zürich	Malunterricht bei Rudolf Meyer in Zürich.	18

1 Orientiert an Paul Rilla (Hg.), *Über Gottfried Keller*. Zürich 1978.

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1838	Zürich	Im Frühjahr verlässt Meyer Zürich; Gottfried Kellers Malstunden sind unterbrochen; intensive Lektüre: Balzac, Hugo, Shakespeare. Tod seiner „Jugendliebe“ Henriette Keller. <i>Das Grab am Zürichsee</i> (Gedichte auf den Tod der H. K. vom 29. 5. 1838).	19
1840	München	Gottfried Keller geht nach München, um dort seine Malstudien fortzusetzen und eine gediegene künstlerische Ausbildung zu erhalten. Ernste Stimmungsdämpfer. Ständige Geldknappheit.	21
1842	München/ Zürich	Nach erstem Bemühen, aber auch unbekümmertem Studentenleben kehrt Gottfried enttäuscht im November nach Zürich zurück. Der erhoffte Durchbruch ist ihm nicht gelungen.	23
1843–47	Zürich	Gottfried Keller beginnt ernsthaft zu schreiben, die Malerei tritt in den Hintergrund.	24–28
1844	Zürich	Erste Erfolge (Lyrik). – Keller verkehrt mit den deutschen Emigranten in Zürich (Follen, Freiligrath, Herwegh, Schulz,	25

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1845	Zürich	Fröbel). Er nimmt am ersten Freischarenzug gegen Luzern teil (Dezember). Veröffentlichung einiger seiner Gedichte in Fröbels „Literarischem Comptoir“. – Er beteiligt sich am zweiten Freischarenzug. <sup>2</sup>	26
1846–47	Zürich	Freundschaft mit W. Baumgartner; Keller wirbt (vergeblich) um Luise Rieter. Reise nach Graubünden. Weitere Veröffentlichungen (Lyrik).	27–28
1848	Zürich/ Heidelberg	Gottfried Keller erhält ein Ausbildungsstipendium für Heidelberg. Im Oktober bricht er zum Studium nach Heidelberg auf.	29
1849	Heidelberg	Freundschaft mit dem Privatdozenten für Ästhetik, Kunst- und Literaturgeschichte, Hermann Hettner, und dem Philosophen Ludwig Feuerbach. Auch dieser Aufenthalt führt nicht zum „Erfolg“ im Sinne einer bürgerlichen Berufsqualifizierung. Doch die Zeit lässt Keller reifen.	30

2 In der Jesuitenfrage kam es zwischen der Regierung und einer radikalen Opposition zu Kampfhandlungen. G. Keller hatte sich dem Züricher Trupp angeschlossen und war bereit, mit der Waffe zu kämpfen. Beide Male erreichte er allerdings nicht die Kampfstätten.

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1850	Heidelberg/ Köln/Berlin	Im Frühjahr verlässt Keller Heidelberg, reist über Köln nach Berlin. – Kontakte zum Verleger Vieweg. – Keller arbeitet an der 1. Fassung des <i>Grünen Heinrich</i> . Gottfried Keller ist Gast im Salon der F. Lewald, des Verlegers F. Dunckers, bei K. A. Varnhagen von Ense. – Trotz des weiterhin von Zürich gewährten Stipendiums ist Keller in finanziellen Nöten. Im Ganzen ist er auch nicht allzu gern in Berlin.	31
1854	Berlin	Um Keller aus seinen materiellen Nöten zu helfen, bieten Schweizer Freunde ihm einen Lehrstuhl für Literatur- und Kunstgeschichte am neu gegründeten Züricher Polytechnikum an. Keller lehnt ab.	35
1855	Berlin/ Dresden/ Zürich	Liebe zu Betty Tendering, einem „reichen, schönen und großen Mädchen“ (unerwidert). – Im November verlässt Keller die Stadt und kehrt über Dresden nach Zürich zurück. Er hat sich als Schriftsteller etabliert.	36

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1856	Zürich	Der 4. Band des <i>Grünen Heinrich</i> erscheint bei Vieweg. In Zürich Umgang mit Th. Vischer, R. Wagner und P. Heyse. Erscheinen von <i>Die Leute von Seldwyla I</i> bei Vieweg.	37
1855	Hottingen	Sechs Jahre lebt Keller als „freier Schriftsteller“ bei seiner Mutter und Schwester in Hottingen.	36
1861	Zürich	Gottfried Keller wird zum 1. Staatsschreiber des Kantons Zürich gewählt (14. November). Er bezieht in der Staatskanzlei seine Wohnung. Das <i>Fähnlein der sieben Aufrechten</i> erscheint in „Auerbachs Wochenkalender“.	42
1864	Zürich	Am 5. Februar stirbt Gottfried Kellers Mutter.	45
1866	Zürich	Gottfried Keller verlobt sich mit der dreiundzwanzigjährigen Luise Scheidegger. Sie wählt am 13. Juli desselben Jahres den Freitod.	47
1867	Zürich	Wilhelm Baumgartner, der Freund durch alle Jahre, stirbt.	48
1869	Zürich	Die Stadt Zürich ernennt G. Keller zum Ehrendoktor.	50
1870	Zürich	Die erste sozialdemokratische Partei der Schweiz wird gegründet. Nach gewissenhafter	51